



Technische Anforderungen von Solvency II – Update 2011

Von der Standardformel bis zur Meldung





Technische Anforderungen von Solvency II

Technische Anforderungen von Solvency II

Datum: 22.11.2011

Von der Standardformel bis zur Meldung

Team:

Andreas Penzel
Leiter Themenmanagement

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung von Steria Mummert ISS.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischer Form. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.

Steria Mummert ISS GmbH
Hans-Henny-Jahnn-Weg 29, D-22085 Hamburg
Telefon: +49 40 22703-0
Fax: +49 40 22703-7999
E-Mail: info@steria-mummert-iss.de

Geschäftsführung: Friedhelm Stricker, Alexander-Otto Fechner
Gesellschaftssitz: Hamburg - HR B 81 595 Amtsgericht Hamburg - USt.-ID-Nr.: DE-220013839

→ Agenda

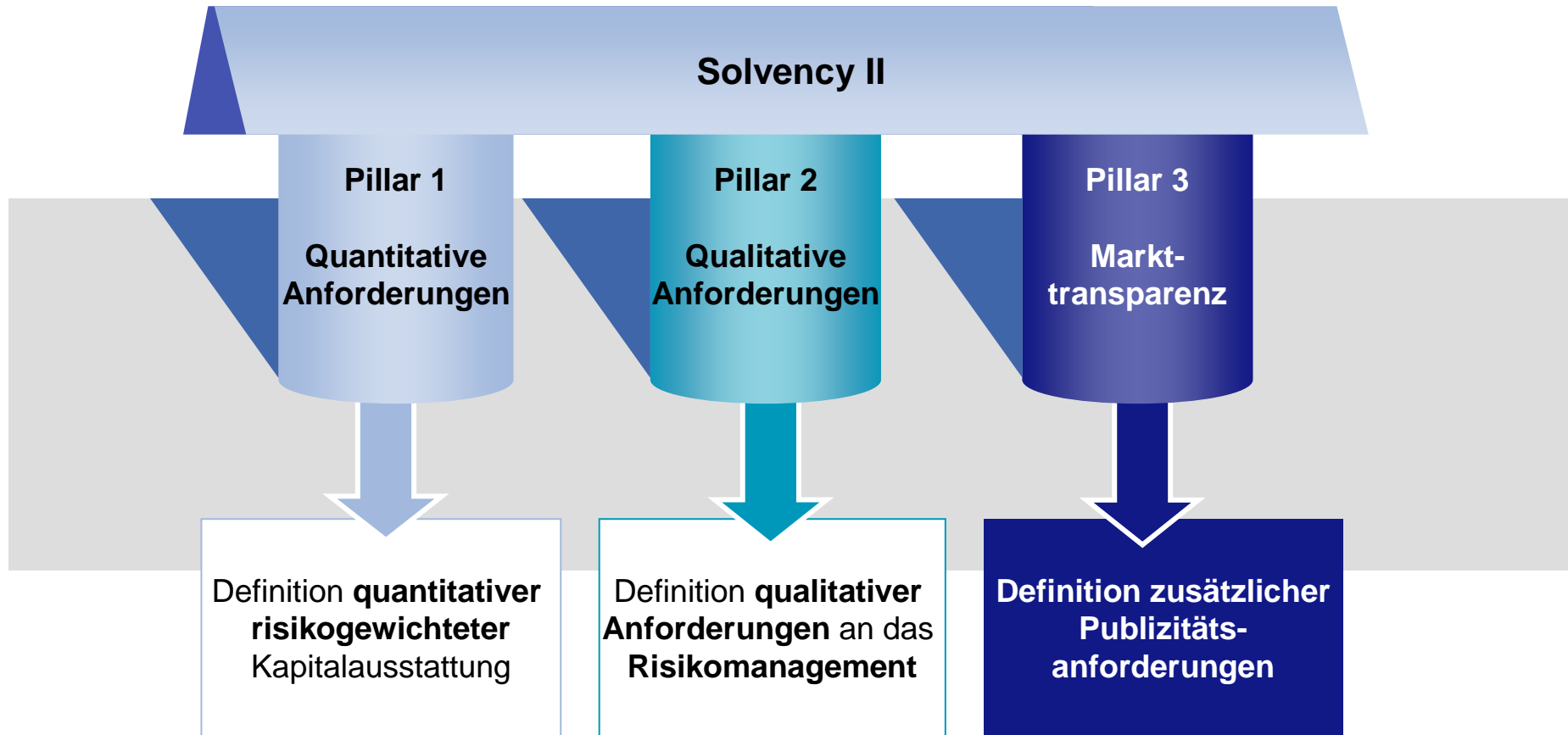
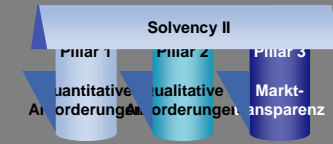
- Solvency II im Überblick
- Säule 1 – Erkenntnisse aus der QIS 5
- Säule 3 – Herausforderungen des „neuen“ Meldewesens
- Technische Anforderungen – von der Standardformel bis zur Meldung
- Ausblick

→ Solvency II – läuft es schon rund?



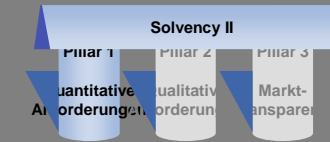


Das Drei-Säulen-Modell von Solvency II

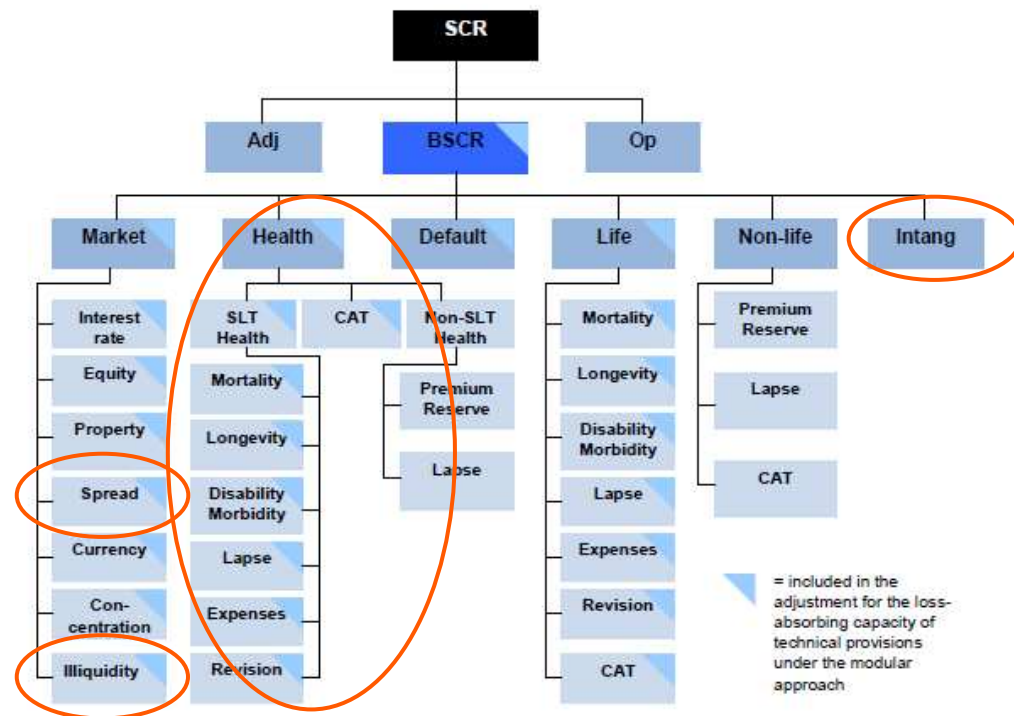




QIS 5 – die runderneuerte Standardformel ?

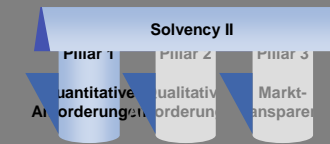


- ➔ **Illiquiditätsprämienmodul** neu eingeführt
- ➔ **Sparte NLV – CAT**
- ➔ Risikomodul für die **Sparte Kranken** runderneuert
- ➔ Risikomodul für **immaterielle Vermögensgegenstände** neu eingeführt
- ➔ **Spreadrisikomodul** deutlich erweitert
- ➔ **Parameteranpassungen** in allen Modulen





QIS 5 – Wichtige Erkenntnisse aus der Nachbetrachtung



✓ Die **Zielteilnahme von 60 %** - festgelegt von der EU-Kommission – wurde **mit fast 70 %** bei den Einzel-VU **deutlich überschritten** (signifikanter Anstieg auch ggü. QIS 4 (33% Teilnahme)).

✓ Best-Estimate-Bewertung – **Einführung der Illiquiditätsprämie.**

⚡ Die **späte Veröffentlichung des QIS 5 Spreadsheets** und die **Menge an Updates** (die finale Fassung wurde Anfang Oktober 2010 publiziert und enthielt noch Fehler) haben die **Ergebnisse nachhaltig beeinflusst.**

⚡ **Unterschiedliche Interpretationen der Technical Specifications** schränken die Vergleichbarkeit der QIS-5-Ergebnisse ein.

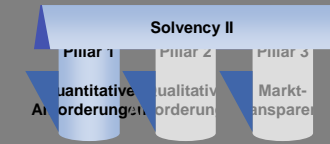
! **Diverse Methoden und Berechnungen** wurden als **zu komplex** eingestuft (z. B. Risikomarge). Diesbezüglich müssen weitere Vereinfachungen erarbeitet werden.

! Das **Single Equivalent Scenario** stellt keine Alternative zum modularen Ansatz dar.





! **QIS 5 ist nur eine Momentaufnahme** – aufgrund der variierenden Parameter zu unterschiedlichen Zeitpunkten ist von einer nicht unbeträchtlichen Volatilität auszugehen.

* Veröffentlichung GDV, Februar 2011

→ Quo vadis Standardformel ?

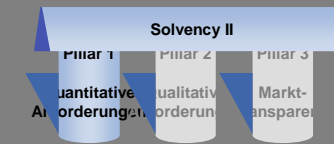


Hausaufgaben für EIOPA

- 
Komplexitätsreduktion ? – (z. B. Spreadrisiko, Single Equivalent Scenario, Risikomarge)
- 
Latente Steuern – risikomindernde Wirkung der latenten Steuern im Schock-Szenario nicht hinreichend sichergestellt (insb. der Aufbau aktiver latenter Steuern ist zu hinterfragen)
- 
Parametrisierung – (z. B. Zinsstrukturkurven)
- 
Immobilienrisiko – Modul spiegelt nicht die Realität wider – auch bzgl. fremdfinanzierter Immobilienfonds.



Deutsche QIS 6 Anfang 2012

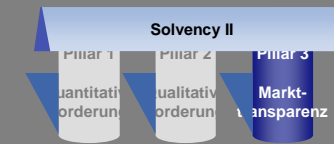


- Der GDV plant die **Durchführung einer QIS 6** Anfang 2012
 - Veröffentlichung der **Dokumentation** sowie Formelsammlung vorauss. **Anfang März 2012**
 - **Durchführung** voraussichtlich **Anfang April bis Ende Mai 2012**
 - Basis: vorläufige Jahresabschlussdaten 2011

- **Ziel** ist der **Test und die Bewertung** der im Rahmen der Weiterentwicklung der Standardformel von EIOPA vorgenommenen **Anpassungen**:
 - Vereinfachung der Behandlung strukturierter Produkte im Rahmen des **Spreadrisikos**
 - Bei langfristigen Verbindlichkeiten soll das **Counter-Cyclical-Premium** die Illiquiditätsprämie ersetzen – in Zeiten von Finanzmarktkrisen werden dadurch höhere Diskontraten bei der Bewertung der Passiva zugrunde gelegt.
 - Einführung des **Matching Premiums** – für Gesellschaften mit vorhersehbaren Cashflows aus versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und „matchenden“ Cashflows aus den Assets
 - **Wegfall** des Single Equivalent Scenarios
 - **Neues Modell** für Lebensversicherungen (Brückentechnologie)

- Dokumentation der Ergebnisse gegenüber EIOPA und damit **Einflussnahme auf den Entwicklungsprozess.**

→ Solvency II – Säule 3

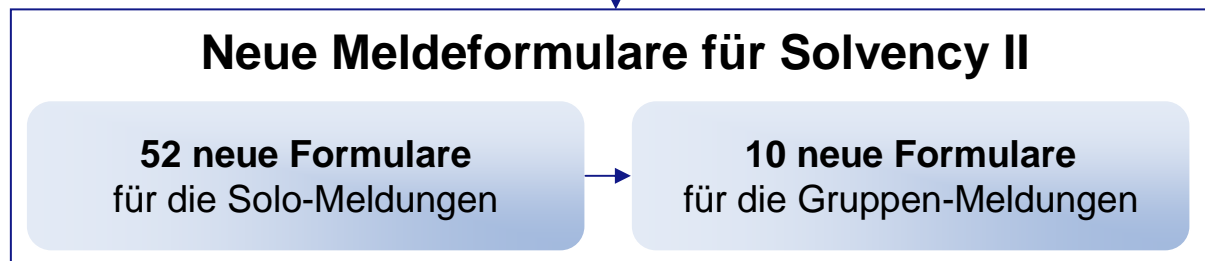
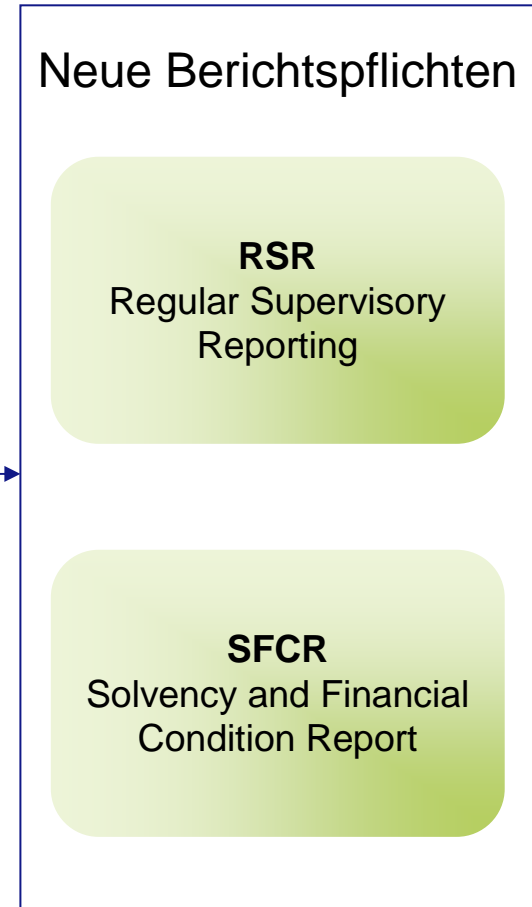
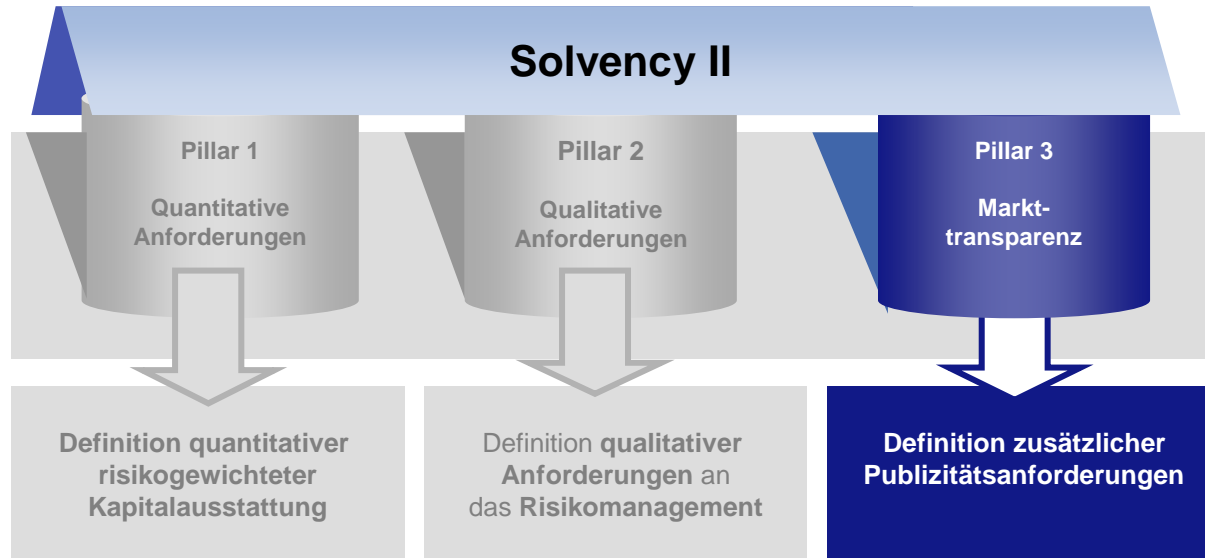
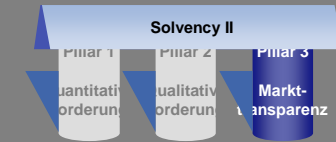


Zitat Prof. Karel Van Hulle (EU-Kommission):

„Das Modell ist einfach: Sie müssen vor der **Aufsicht** nackt dastehen. Vor der **Öffentlichkeit** können sie eine Badehose anlegen, bei der wir bestimmen, wie groß sie ist.“

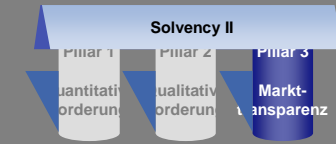



Neue Reporting-Anforderungen durch Solvency II in der Säule 3








Pre Consultations des Meldewesens: Kernpunkte der Kritik




- 

Detaillierungsgrad der Berichtspflichten führt zu **hohen Aufwänden** in den Versicherungsunternehmen.
- 

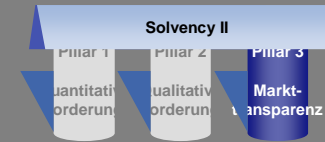
Wenig Übereinstimmungen zwischen QIS-Spreadsheets und Meldeformularen erschweren die Beurteilung des Aufwands ab 2013.
- 

Weitere Bilanz muss befüllt werden (Überleitungsrechnungen sind schwierig, Gliederungsschema nicht mit HGB oder IFRS vergleichbar).
- 

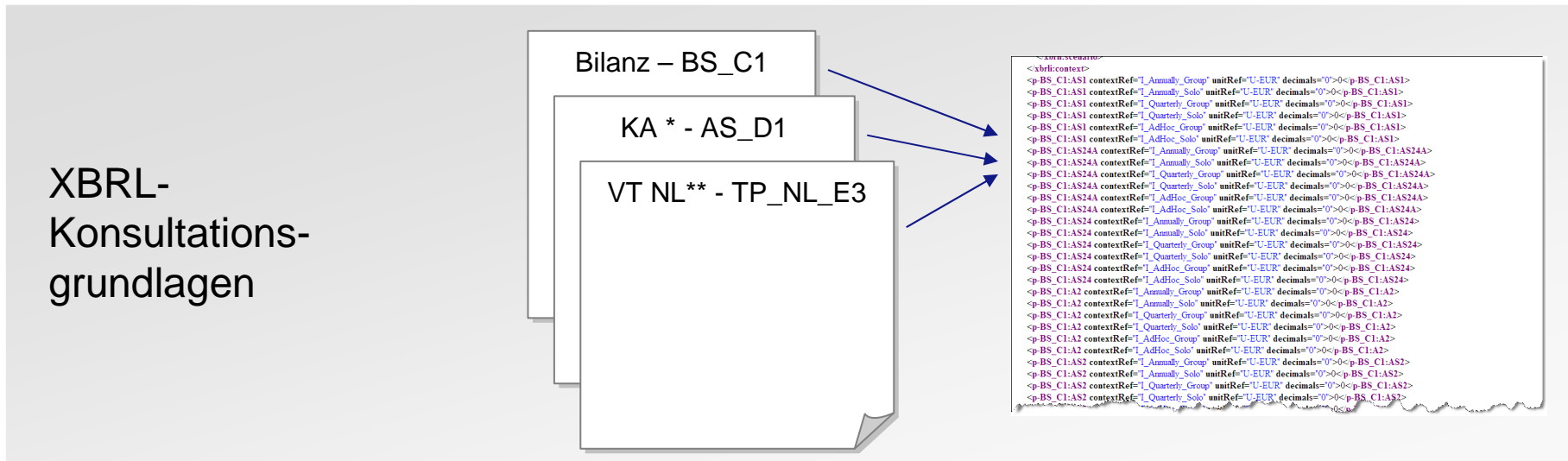
Quartalsweise Berichterstattung wird zusätzliche Kapazitäten binden.
- 

Technisches Meldeformat **XBRL** !!!!



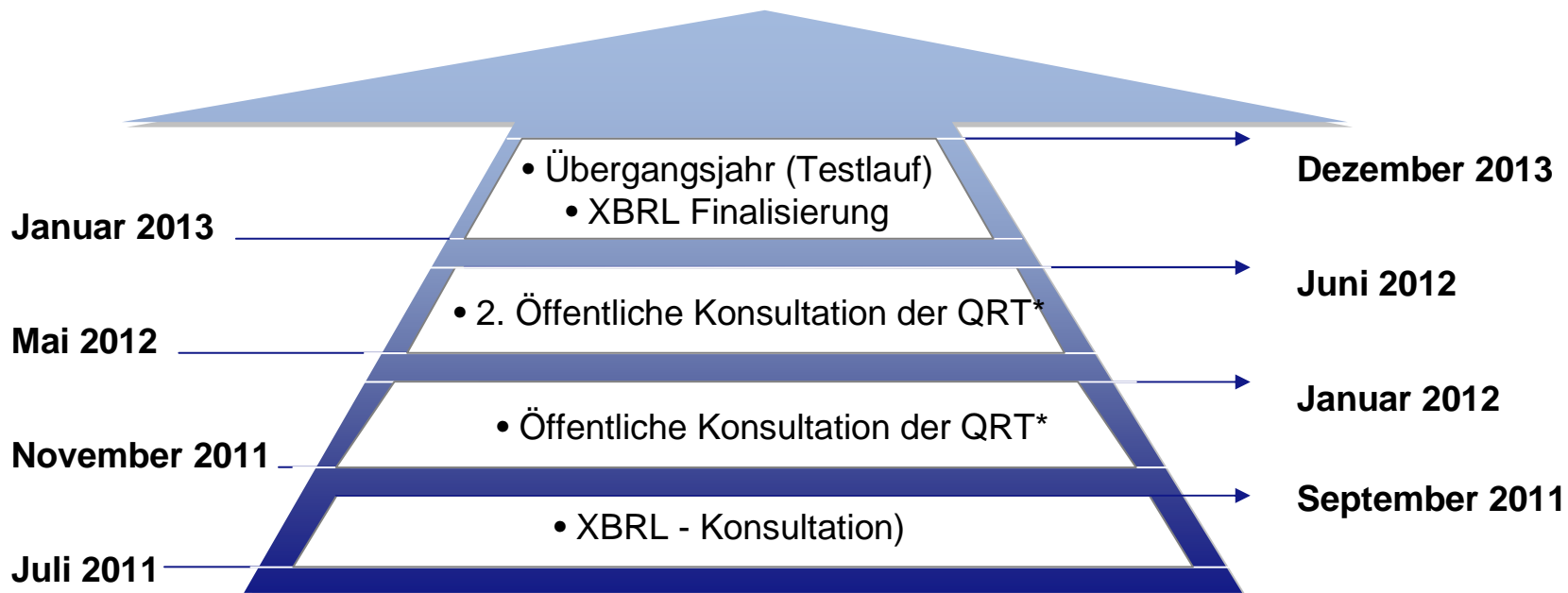
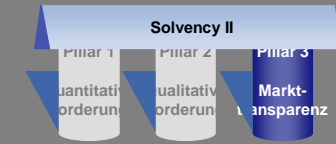


XBRL – Konsultation Juli bis September 2011





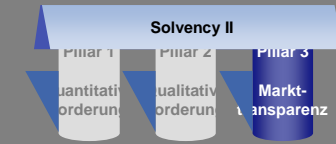
Meilensteine auf dem Weg zum Solvency-II-Meldewesen





* QRT = Quantitative Reporting Templates





Mögliche Änderungen der Meldeformulare in nächster Konsultation





- 

Erheblich höherer Detailgrad der **Variation Analysis** gegenüber PreCon 2. GuV durch die Hintertür – erheblicher Mehraufwand !
- 

Variation Analysis soll im Rahmen der ersten Jahresmeldung noch nicht mit gemeldet werden!
- 

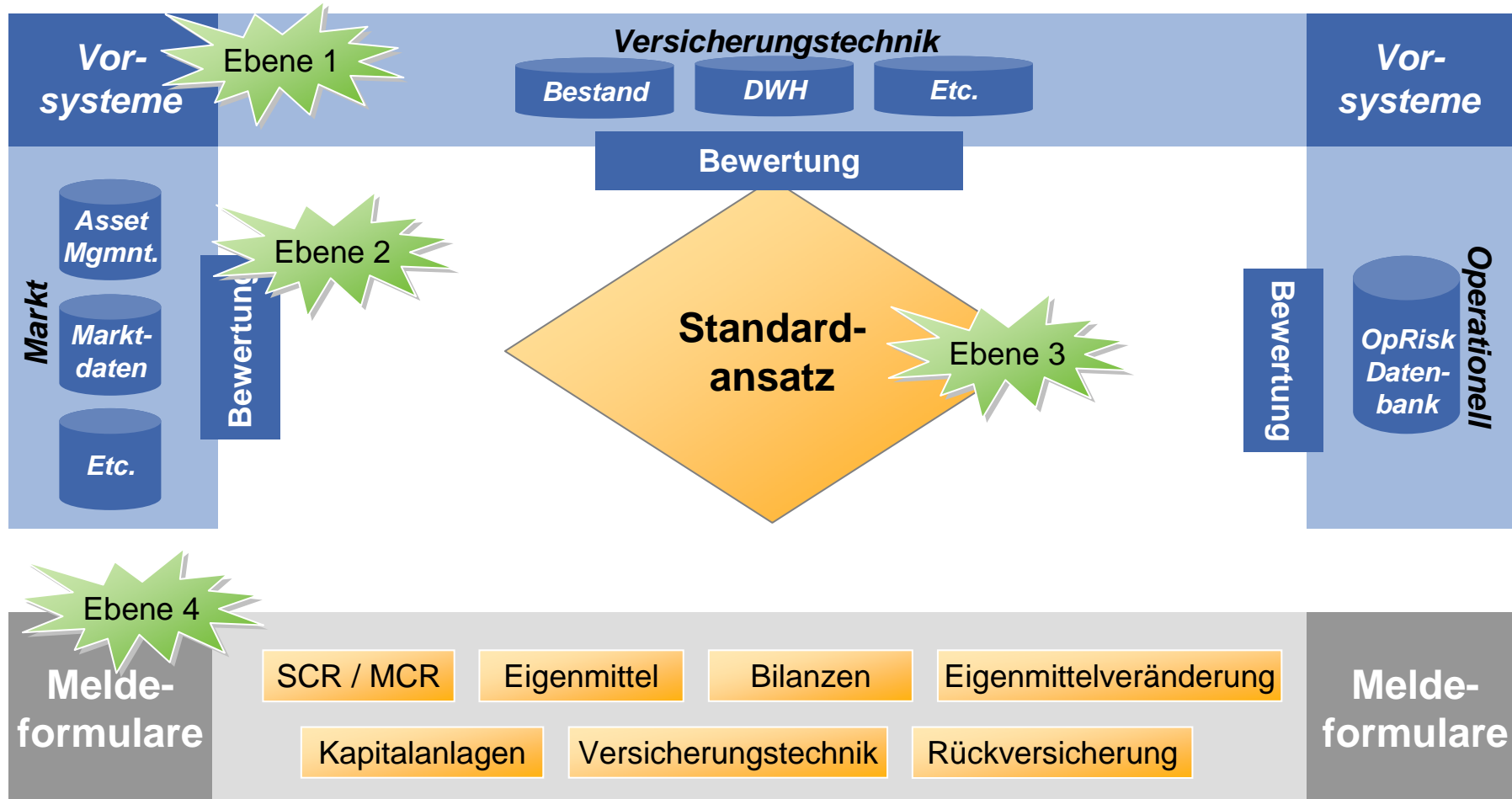
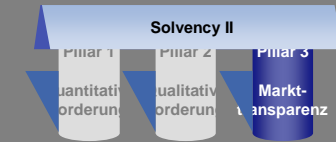
Vt. Rückstellungen Nichtleben – Die geforderte Darstellung aus PreCon2 je LoB wurde beibehalten.
- 

Erweiterung der Meldepflichten für derivative Finanzinstrumente.
- 

Aufteilung Cash-in-flow und Cash-out-flow unterbleiben voraussichtlich.
- 

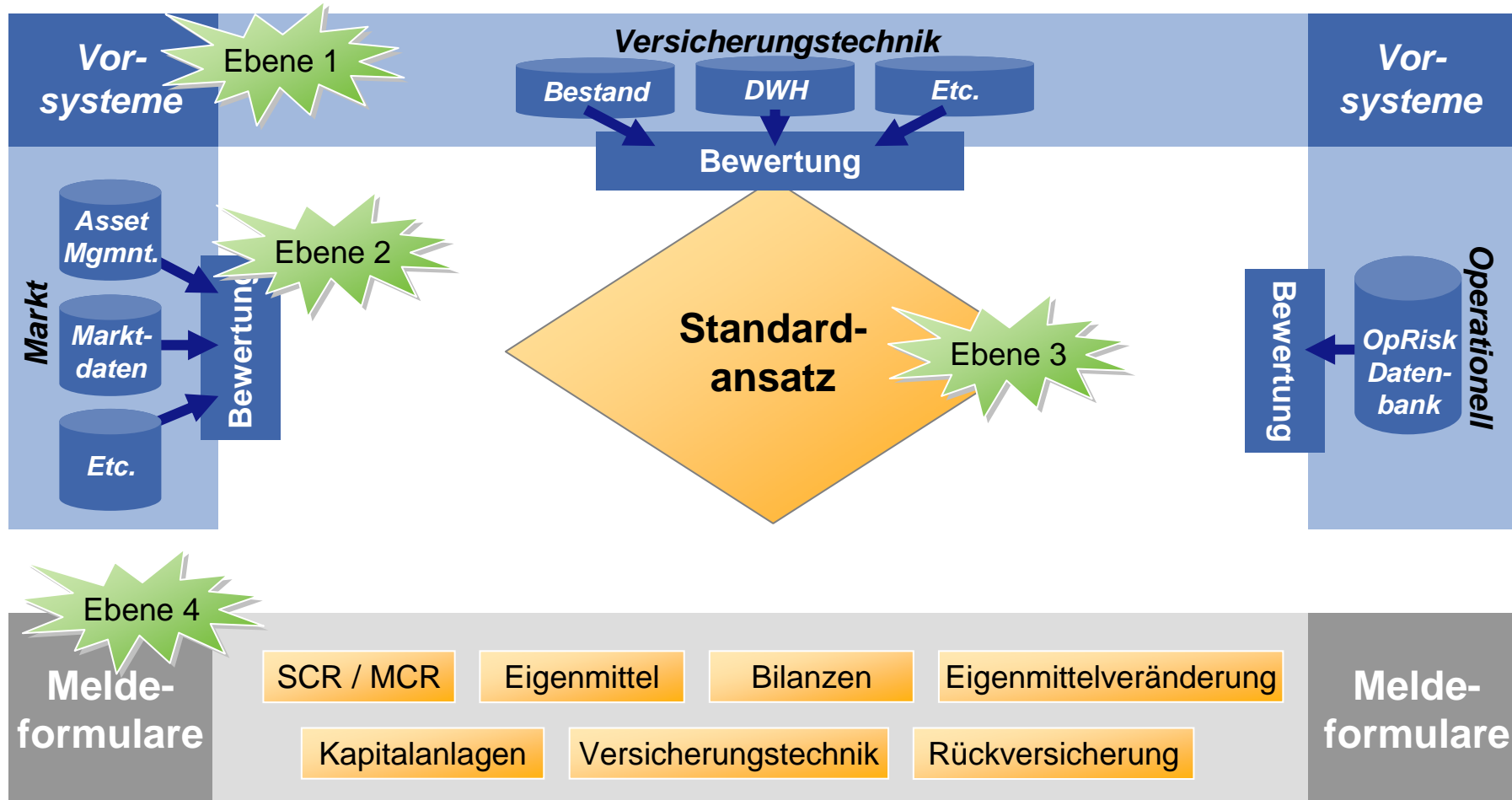
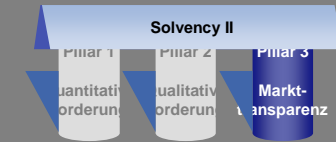
Abwicklungsdreiecke – Dreiecke für Rückversicherungen bleiben voraussichtlich erhalten.

➔ Von den Vorsystemen bis zur Meldung



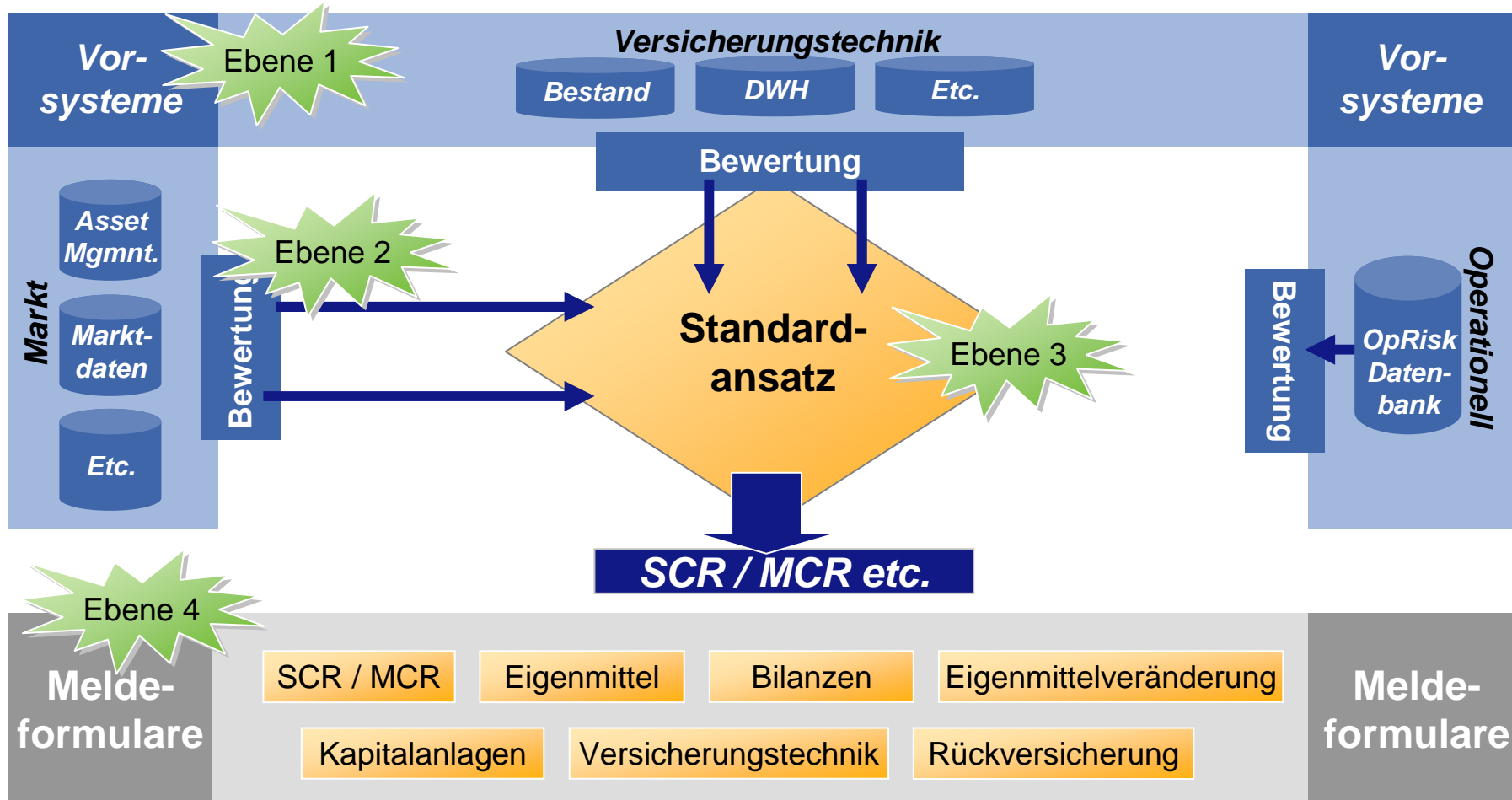
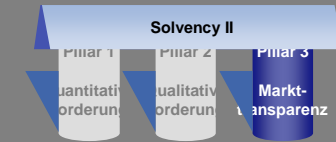


Datenbereitstellung in den Vorsystemen und Bewertung



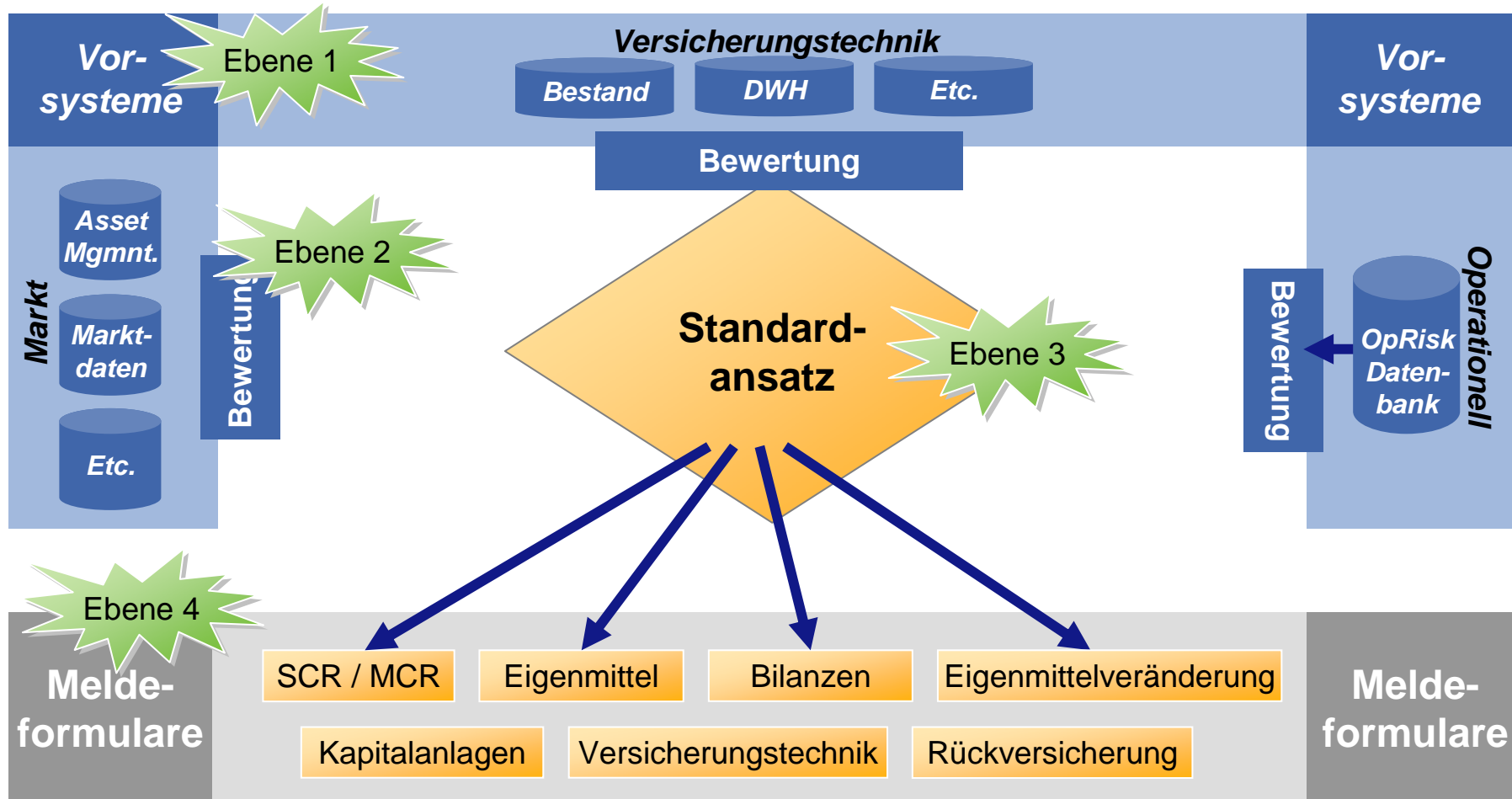
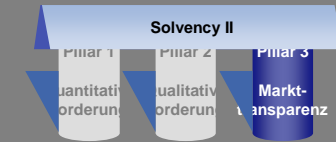


Übergabe der aggregierten Daten an den Standardansatz



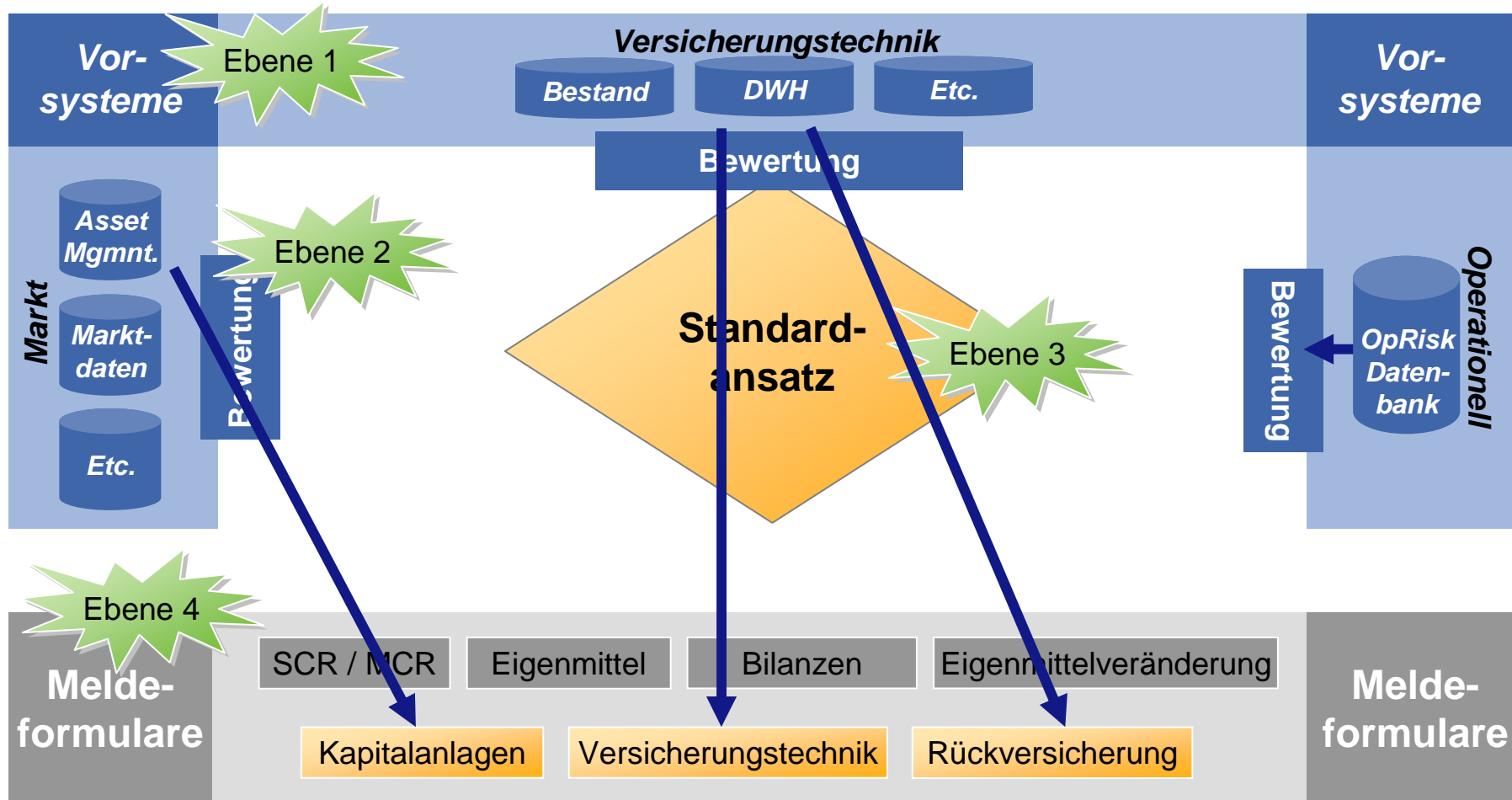
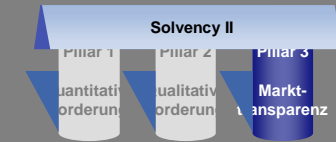


Vom Standardansatz zu den Meldeformularen



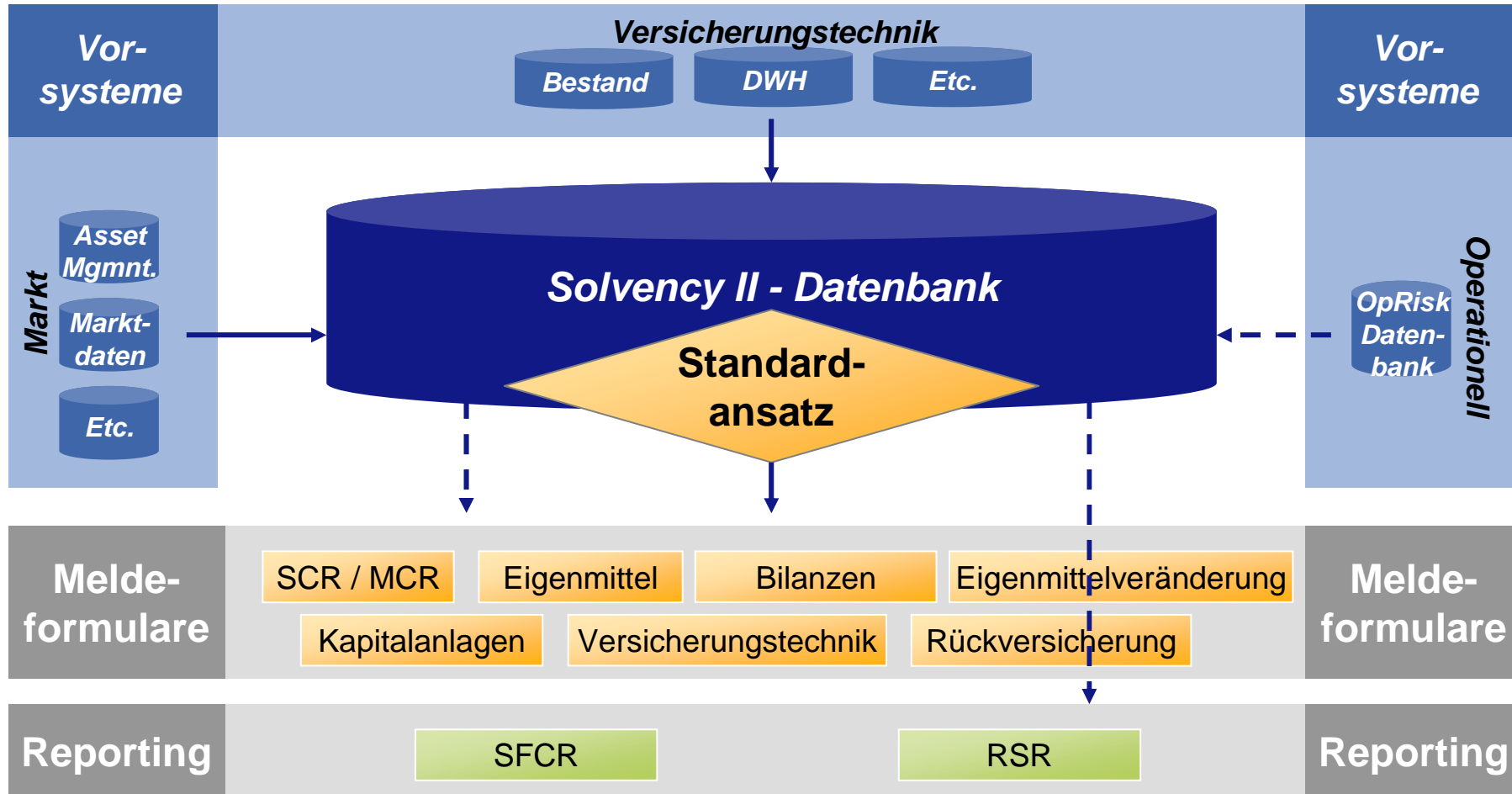


Zusätzlich erforderlich: Von den Rohdaten zu den Meldeformularen



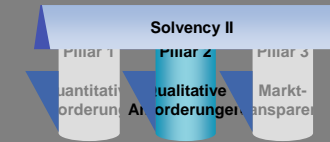


Softwaregestützte Berechnung des Standardansatzes und Befüllung der Meldungen





Jederzeit aktuelle Informationen zu seinem Status liefern



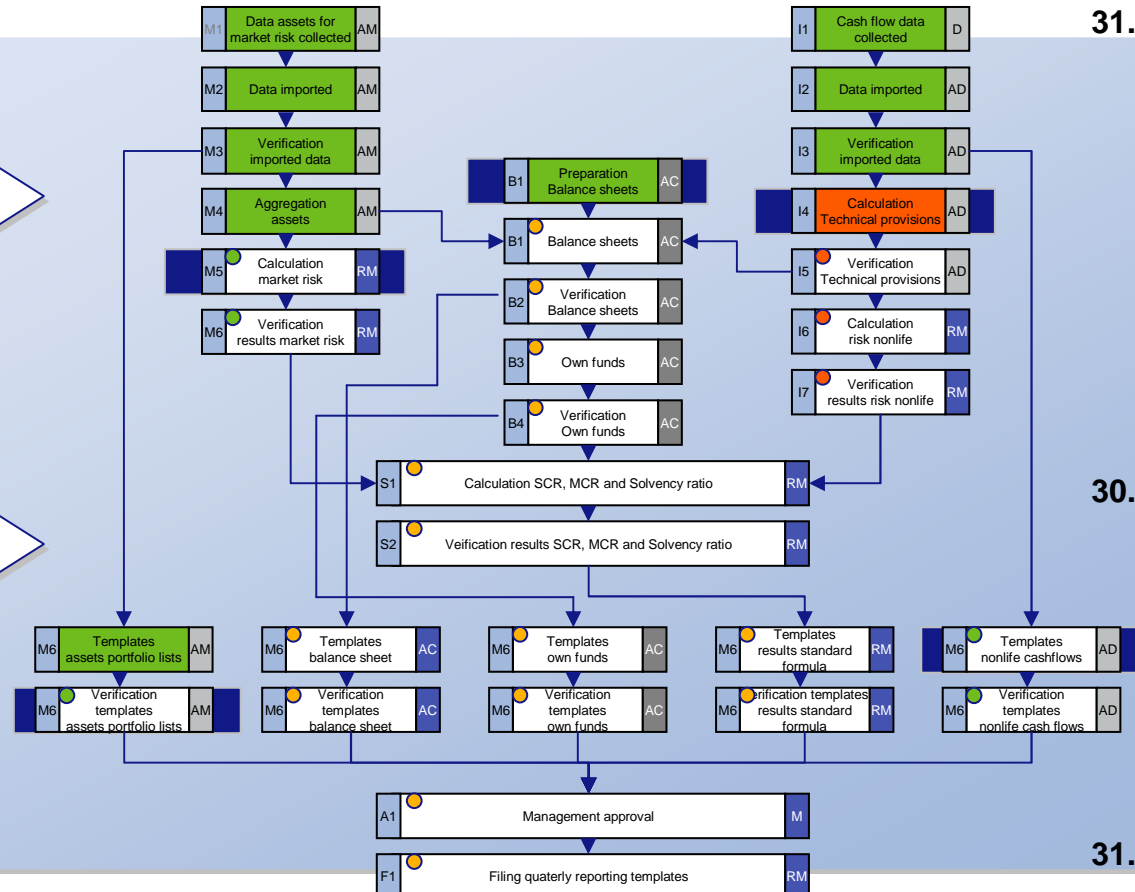
31. März

30. April

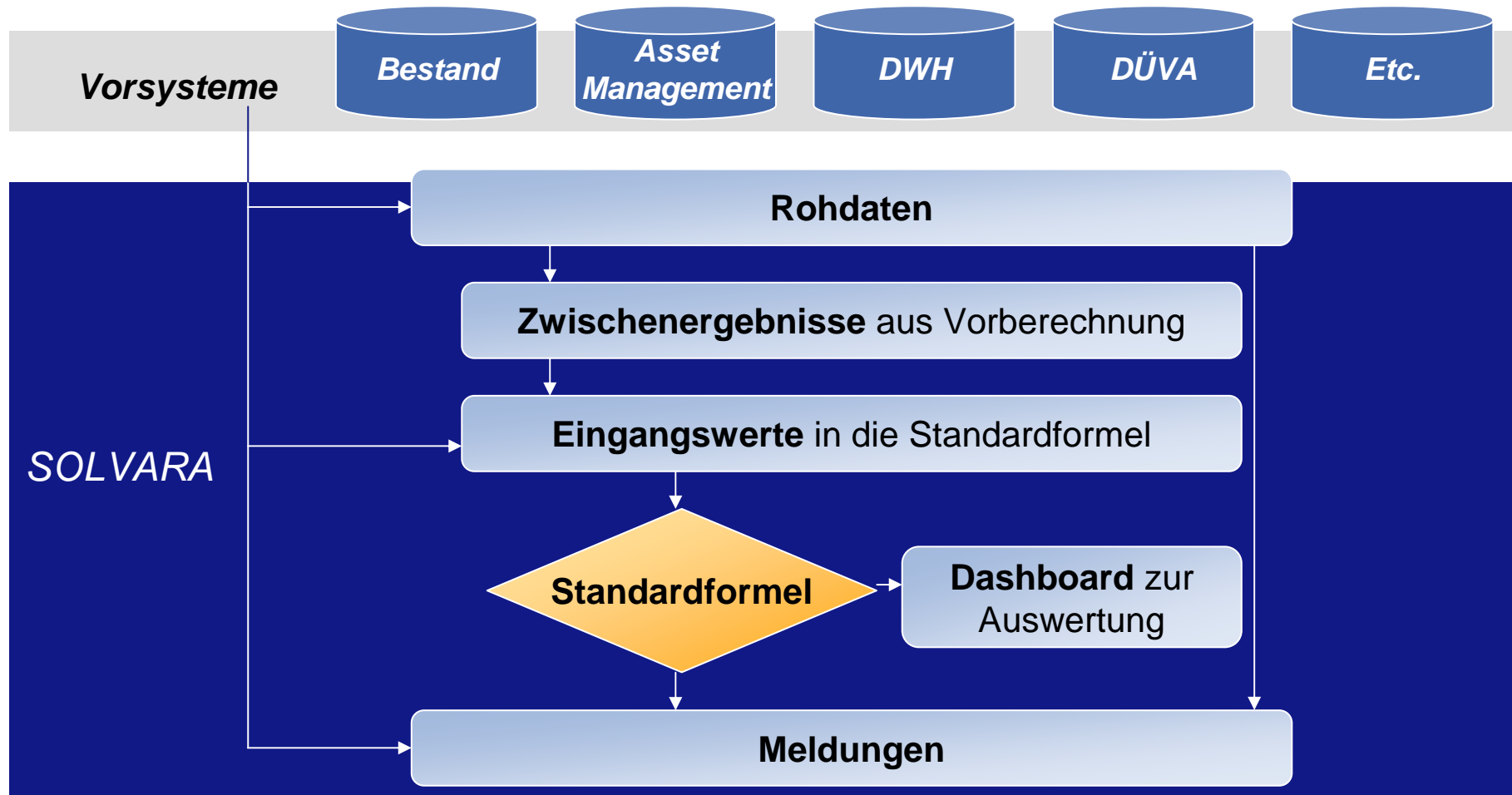
31. Mai

Knappe Zeitfenster erfordern Monitoring der Prozesse

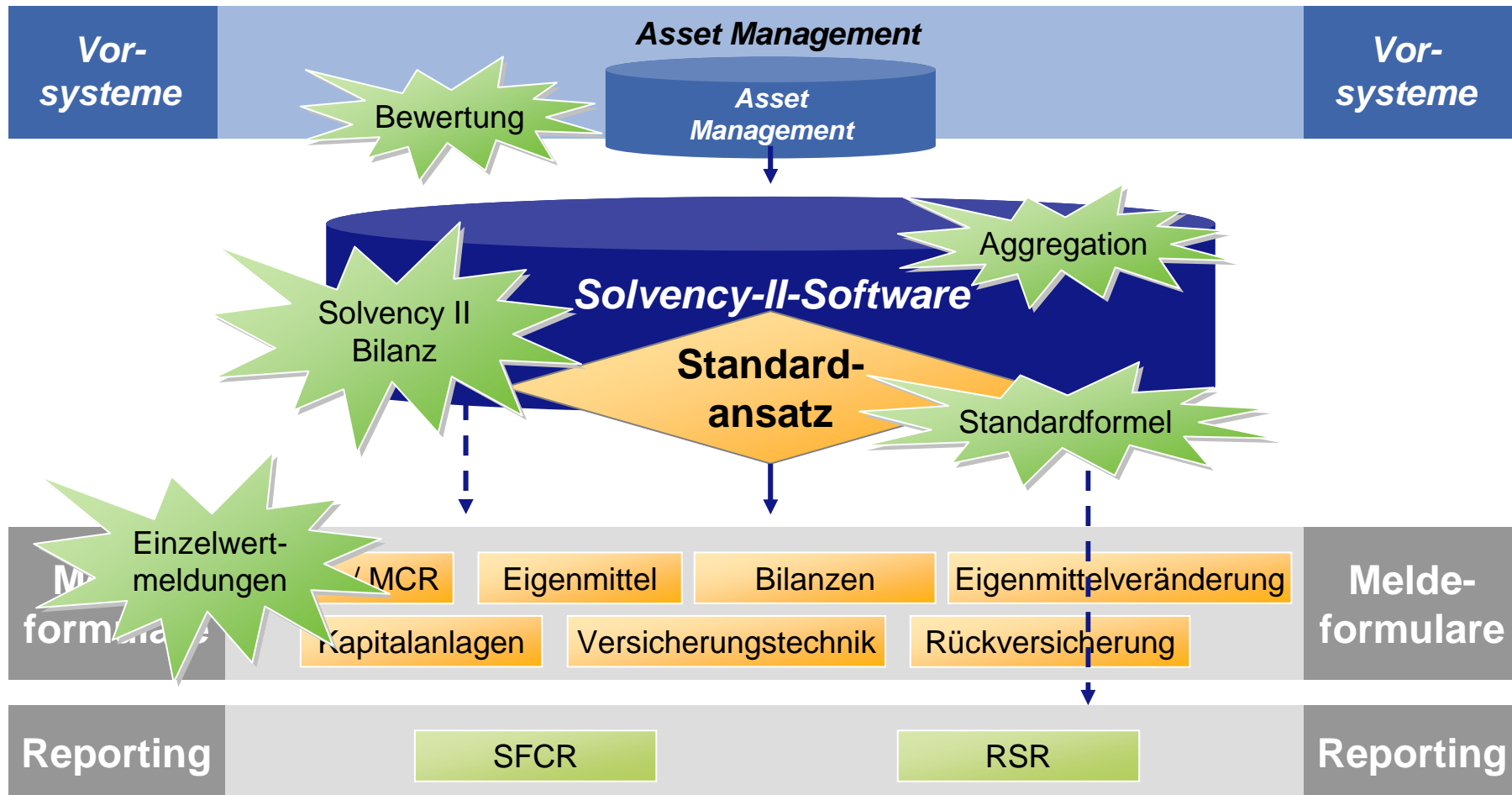
Regelmäßige Informationen zum Status sind erforderlich



→ Solvency II mit SOLVARA



→ Herausforderung Kapitalanlagen





Wichtige Voraussetzungen für die Bewertung der Kapitalanlagen

Das Asset-Management-System ist für die Bewertung der Kapitalanlagen das führende System des Hauses.

Eine Solvency-Software würde eine Bewertung auf Basis abweichender Algorithmen durchführen und in Konsequenz dessen abweichende Marktwerte gegenüber dem Asset-Management-System ermitteln.

Dies führt zu vermeidbarem Diskussionsbedarf gegenüber den Prüfern / den Aufsichtsbehörden.



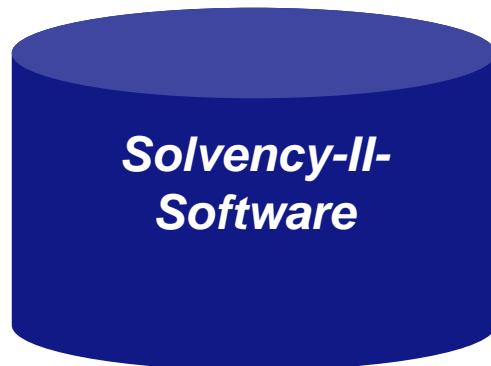
Zusammenspiel Asset Management – Solvency-II-Software-Lösung: Variante 1



- Bewertung der Kapitalanlagebestände
- Berechnung der Kennzahlen

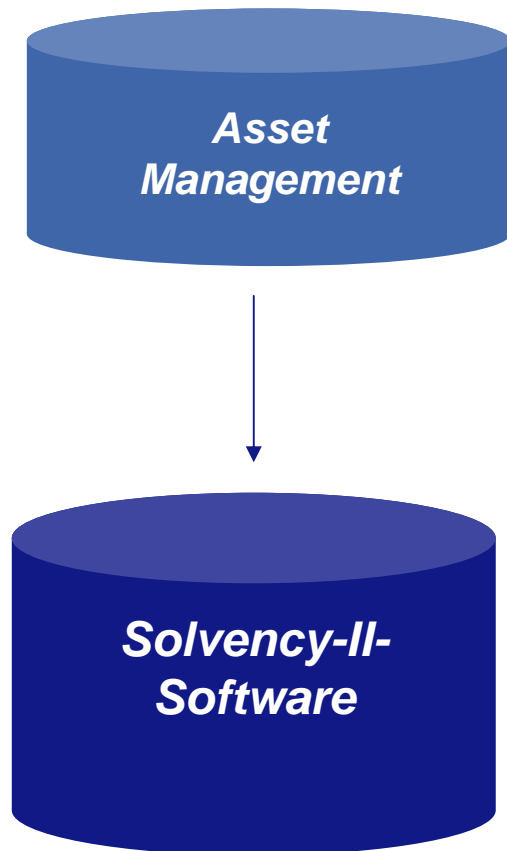


Komplette Rohdatenlieferung



- Zuordnung zu den Bilanzposten
- Zuordnung zu Risikomodulen (Zwischenergebnisse)
- Berechnung der Standardformel
- Klassifizierung für Meldungen

→ Welche Daten werden für Variante 1 benötigt ?



- Buchwerte der Kapitalanlagen
- Marktwerte der Kapitalanlagen
 - Marktwert
 - Marktwert | ZinsUp
 - Marktwert | ZinsDown
- Modified Duration
 - Marktwert
 - Marktwert | ZinsUp
 - Marktwert | ZinsDown
- Rating
- Währung und Währungskurs
- Emittent
- Branche des Emittenten
- Etc.



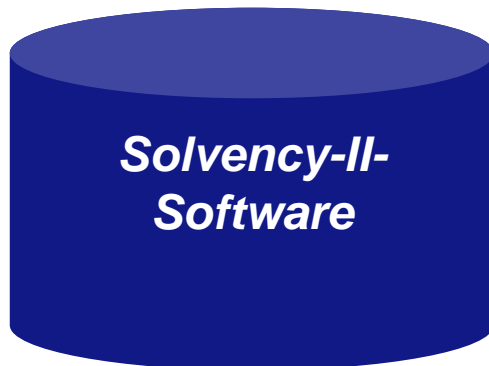
Zusammenspiel Asset Management – Solvency-II-Software-Lösung: Variante 2



- Berechnung der Kapitalanforderungen für die Marktrisiken
- Berechnung der Kennzahlen

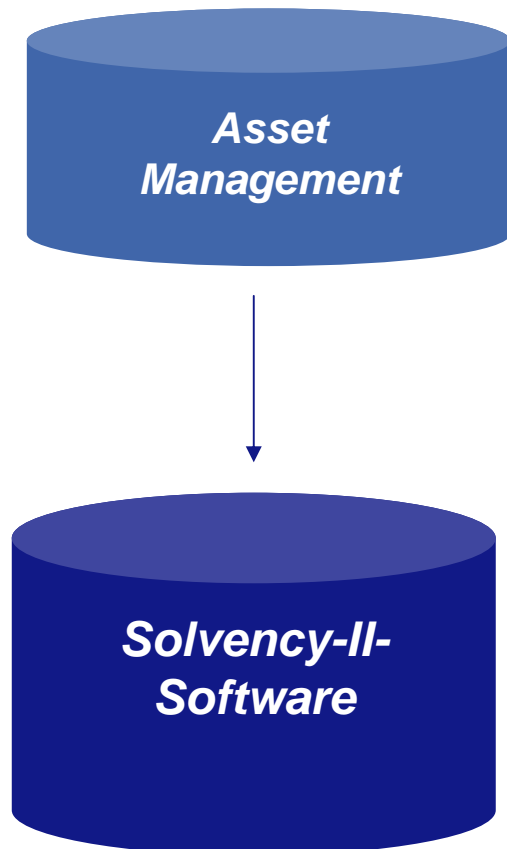


Rohdatenanlieferung für Meldeformulare und Bilanz
Eingangsdaten (Wertänderungen im Szenario) für Standardformel



- Aggregation für Bilanzen
- Berechnung der Standardformel
- Klassifizierung für Meldungen

→ Welche Daten werden für Variante 2 benötigt ?



- Buchwerte der Kapitalanlagen
- Marktwerte der Kapitalanlagen
- Modified Duration
 - Marktwert
 - Marktwert | ZinsUp
 - Marktwert | ZinsDown
- Eingangswerte in die Standardformel
- Rating
- Währung
- Emittent
- Branche des Emittenten
- Etc.



Herausforderung Spezialfonds: Look-Through-Approach

→ **Integration der Einzelbestände** der Fonds auf Look-Through-Basis in **Solvency-II-Meldeprozess**

- Bewertung **komplexer Produkte** in indirekt gehaltenen Beständen gestaltet sich als schwierig.
- Erfolgt die **Klassifizierung** für die aufsichtsrechtlichen Meldungen beim Spezialfonds?
- Aktuelle **Schnittstellendefinitionen** reichen häufig nicht aus, um die zusätzlich erforderlichen Informationen zu transportieren.
- Etc.



Frühzeitige Abstimmung mit Spezialfonds über geänderte Anforderungen!

➔ Ausblick und Handlungsempfehlungen



! Die Standardformel wird noch überarbeitet –
QIS 5 ist die beste Möglichkeit zur Vorbereitung.

! Öffentliche Konsultation der QRT* im Herbst 2011 –
Feedback geben, insb. zur Variation Analysis!

✓ **Frühzeitige Sichtung der Datenanforderungen**
(sowohl für die Standardformel als auch für die QRT)

✓ Frühzeitige Vorbereitung der Systeme auf das
XBRL-MeldefORMAT.

✓ **Entwicklung von Musterprozessen –**
insb. zur Erfüllung der Quartalsmeldepflichten.

* QRT = Quantitative Reporting Templates



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Andreas Penzel

Leiter Themenmanagement

Telefon:+49 (0)40 22703 6238

Mobil: +49 (0)178 661 2238

eMail: andreas.penzel@steria-mummert-iss.de